

delian::quartett

mail@delian-quartett.com

+49 178 7766055

www.delian-quartett.com

delian::quartett



Vergessen Sie Lamnbraten mit essigsaurer Minzsoße und warmes Bier ohne Schaum:

Mit diesem Solitär entführen Sie das **delian::quartett** und der Pianist Enrico Pace mit besten Zutaten und einigen wirklichen Raritäten auf eine wunderbar nostalgische Zeitreise durch die Musik der Insel – very British indeed.



Ein echtes Delian-Projekt ist *Tea for Five*, das Quintett-Format des **delian::quartetts** zusammen mit dem Pianisten Enrico Pace. Raffiniert gestrickt, steckt es voller Überraschungen:

Auf dem Programm stehen berühmte Komponisten, doch kaum je gespielte Werke. Es präsentiert drei „große Bs“, aber mitnichten Bach, Beethoven oder Brahms. Und beim Erleben wird man sich fragen, warum man diese Schätze von der Insel erst jetzt entdeckt...

Schon die formale Konzeption dieses englischen Abends ist hinreißend: Beide Konzerthälften versammeln alle fünf Mitwirkenden auf der Bühne. Wie Gentlemen öffnen sie sich gegenseitig die Tür zum jeweiligen Hauptwerk. Den ersten Teil beginnt das **delian::quartett** mit Byrds schillernden Renaissance-Klängen. Atmosphärisch bruchlos schließt die Streichereinleitung von Frank Bridges über dreihundert Jahre jüngerem Klavierquintett attacca an. Jenes Quintett mag der Fund des Abends sein, voll Nostalgie und rührender Leidenschaft.

Nach der Pause reicht der Pianist seine Hand: Brittens „Sailing“ gleitet auf verträumten Melodien vorüber. Das rhythmische Motiv aus dem stürmischen Mittelteil des Klavierstücks prägt auch den Beginn von Elgars Klavierquintett. Über das rare, spätromantisch anmutende Kammermusikwerk des Komponisten schrieb George Bernard Shaw, es sei „das beste Ding seiner Art seit Coriolan“. In jedem Fall verspricht es ein mitreißendes Konzerterlebnis.

Und wer mag, bekommt zum Ende von *Tea for Five* eine maßgefertigte Zugabe serviert mit Augenzwinkern.



::programm

Byrd „Sing joyfully“ & „Ave verum corpus“, arr. für Streichquartett von Stefano Pierini

Bridge Klavierquintett d-Moll H. 49

Britten Holiday Diary op. 5 für Klavier – II. Sailing

Elgar Klavierquintett a-Moll op. 84

Encore:

Shostakovich Tahiti Trot (Tea for Two), arr. für Klavierquintett von Andrea Damiano Cotti

delian::quartett

Enrico Pace | Klavier

Adrian Pinzaru | Violine

Andreas Moscho | Violine

Lara Albesano | Viola

Hendrik Blumenroth | Violoncello



Enrico Pace

Der italienische Pianist Enrico Pace studierte bei Franco Scala am Rossini-Konservatorium in Pesaro und später an der Accademia Pianistica Incontri col Maestro in Imola. Neben seiner Ausbildung am Klavier nahm er auch Unterricht in Dirigieren und Komposition. Der Klavierpädagoge Jacques De Tiège war ihm ein wichtiger Mentor.



© Marco Borggreve

Im Jahr 1989 gewann Enrico Pace den Ersten Preis des Internationalen Franz-Liszt-Klavierwettbewerbs in Utrecht. Seither unterhält er eine weltweite Konzerttätigkeit mit Auftritten etwa im Amsterdamer Concertgebouw, in der Sala Verdi und dem Teatro alla Scala in Mailand, in der Londoner Wigmore Hall und der Carnegie Hall in New York, in Rom, Berlin, Dublin, München, Moskau, Prag, in diversen Städten Südamerikas und Asiens sowie bei Festivals wie La Roque-d'Anthéron, Verbier, Luzern, Rheingau und Schleswig-Holstein, beim Beethovenfest Bonn oder den Salzburger Festspielen.

Regelmäßig tritt Enrico Pace als Solist in Erscheinung mit so wichtigen Orchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchester Amsterdam, den Rotterdamer Philharmonikern, dem Maggio Musicale Fiorentino, dem Hungarian National Philharmonic, dem Göteborg Symphony Orchestra, dem London Symphony Orchestra, dem Stavanger Symphony Orchestra, der Niederländischen Radiophilharmonie, dem Niederländischen Philharmonischen Orchester, dem Residentie Orchester Den Haag, den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem Philharmonischen Orchester Freiburg, der Filharmonie Antwerpen, dem Brussels Philharmonic, den Sinfonieorchestern von Melbourne und Sydney, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig, dem Konzerthausorchester Berlin, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Warschauer Philharmonischen Orchester, der Tschechischen Staatsphilharmonie Brno, dem Sinfonieorchester St. Gallen, dem RTÉ National Symphony Orchestra, dem Orchestra Sinfonica di Milano G. Verdi, dem Orchestra of Santa Cecilia Rom und dem Filarmónica Toscanini Parma. Dabei musiziert er unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Daniele Gatti, Roberto Benzi, David Robertson, Andrey Boreyko, Mark Elder, Janos Fürst, Hans Graf, Eliahu Inbal, Lawrence Foster, Leonidas Kavakos, Kazimierz Kord, Jiří Kout, Gianandrea No-

seda, Walter Weller, Carlo Rizzi, Jan Latham-Koenig, Vassily Sinaisky, Stanislav Skrowaczewski, Bruno Weil und Antoni Wit.

Darüber hinaus pflegt und liebt Enrico Pace auch die Kammermusik sehr. Er arbeitete unter anderem zusammen mit dem Keller-, dem RTÉ Vanbrugh- und dem Prometeo-Quartett sowie mit Liza Ferschtman, Daniel Müller-Schott, Sharon Kam, Akiko Suwanai, Antoine Tamestit, Sung-Won Yang, Marie-Luise Neunecker und Matthias Goerne. Gern gesehener Gast ist er bei Kammermusikfestivals wie Delft, Moritzburg, Risør, Kuhmo, Stavanger, Montreux, Stresa oder West Cork.

Eine langfristige und regelmäßige Zusammenarbeit verbindet Enrico Pace mit den Geigern Leonidas Kavakos und Frank Peter Zimmermann. Mit Leonidas Kavakos und dem Cellisten Patrick Demenga nahm er für Sony Classical die Klaviertrios von Mendelssohn auf. Die Gesamteinspielung von Beethovens Sonaten für Klavier und Violine mit Leonidas Kavakos erschien im Januar 2013 bei Decca Classics und wurde für einen Grammy Award nominiert. Seine letzten Alben zusammen mit Leonidas Kavakos präsentieren virtuoseres Repertoire für Violine und Klavier (Decca Classics) und Beethovens Variationen über Volkslieder (Sony Classical). Mit Frank Peter Zimmermann nahm Enrico Pace Busonis Sonate Nr. 2 auf sowie die 6 Sonaten für Violine und Klavier BWV 1014-1019 von J. S. Bach (Sony Classical). CDs zusammen mit Sung-Won Yang mit Beethovens Gesamtwerk für Violoncello und Klavier und mit Werken von Chopin und Liszt erschienen bei Decca Classics. 2011 veröffentlichte das Label Piano Classics seine hochgelobte Solo-Einspielung von Franz Liszts „Années de pèlerinage ‚Suisse‘ und ‚Italie‘“.

Als Professor lehrt Enrico Pace an der Accademia Pianistica Incontri col Maestro in Imola und an der Accademia di Musica di Pinerolo. Meisterkurse gibt er regelmäßig an Einrichtungen wie der Kronberg Academy in Deutschland oder der Accademia Stauffer in Cremona/Italien.



delian::quartett

„Originell und esprit-gefüllt, dramaturgisch gewagt und inhaltlich aufregend: selbst langjährige Stammbesucher der Konzertreihe werden in ihren Erinnerungen kaum fündig werden, wenn sie nach einem Abend suchen, in dem alle diese Eigenschaften so kunstvoll und überzeugend miteinander verwoben waren

wie beim Auftritt des Delian Quartetts [...] Bräuchte es einen Beweis für die außerordentliche Klasse des Ensembles – in diesen atemlosen Sekunden schien er mit der Kraft einer Supernova auf. [...] Dank fürs Öffnen einer neuen Tür in die Musikwelt.“ (Süddeutsche Zeitung)



© Mathias Bothor

Der Namenspatron des **delian::quartetts** ist der griechische Gott Apollon, der als Gott der schönen Künste, der Musen, besonders der Musik, verehrt und nach seinem Geburtsort, der Insel Delos, auch Delian genannt wurde.

Seit seiner Gründung 2007 verzeichnet das **delian::quartett** von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Auftritte in ganz Europa, in China und – als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts – bis nach Afrika. Sein Debüt 2009 in der Berliner Philharmonie wurde schon nach dem Eröffnungsstück mit stehenden Ovationen aufgenommen. Gastspiele führen das Ensemble seither an Spielorte wie Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Prinzregententheater München, Unione Musicale Turin, Konzerthaus und Musikverein Wien, Tonhalle Zürich, Beethovenfest Bonn, Kissinger Sommer, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Meraner Musikwochen, Rheingau Musik Festival, Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schubertiade Roskilde und viele mehr. Seine unkonventionelle und beziehungsreiche Programmgestaltung hat die Konzert-Projekte des **delian::quartetts** längst unverwechselbar und zu einem Markenzeichen des Ensembles gemacht.

Eine rege Zusammenarbeit verbindet das Quartett mit Rundfunkanstalten wie SWR, HR, WDR, Catalunya Música, Radio France, Danmarks Radio, BR, NDR, SR, ORF oder Deutschlandfunk. Die CD-Einspielungen des Ensembles für das Label OehmsClassics belegten Top-Plätze in den Klassikcharts, waren CD-Tipps verschiedener Rundfunkanstalten und wurden mehrfach in die Album Selection der Lufthansa gewählt. Seine zweite CD mit Musik Joseph Haydns erhielt 2010 eine Nominierung für den Echo Klassik. Die bejubelte Darbietung von Chaussons Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett op. 21 mit dem **delian::quartett**, Liza Ferschtman und Benjamin Moser wurde 2018 als Live-Mitschnitt in die Jubiläums-Edition Klavier-

Festival Ruhr aufgenommen. Im selben Jahr erschien die Doppel-CD „Cantai“ mit Bachs „Kunst der Fuge“ und Stefano Pierinis für das **delian::quartett** geschriebenem Werk „Cantai un tempo...“. Jene Einspielung erhielt unter anderem die maximalen fünf Sterne im italienischen ARCHI magazine und eine Nominierung für den OPUS KLASSIK 2019.

Ein großes Engagement des **delian::quartetts** gilt der Erweiterung des Repertoires. Es gestaltete die Uraufführung von Werken der Komponisten Alberto Colla, Per Arne Glorvigen, Gabriel Irtanyi, Christian Jost, Stefano Pierini und Uljas Pulkkis; die meisten jener Kompositionen sind ihm zugeeignet. 2019 widmete Aribert Reimann dem **delian::quartett** und der Sopranistin Claudia Barainsky sein letztes vollendetes Werk, seine Bearbeitung von Schumanns Liedzyklus „Frauenliebe und Leben“, die die Künstler in der Berliner Philharmonie uraufführten. 2024 publizierte das legendäre Label ECM Records das Album „Im wachen Traume“, unter anderem mit der Ersteinspielung dieses Werks. Als „*originelle Platte von seltener Schönheit*“ (nikonland.it) ist „Im wachen Traume“ Klassik-Empfehlung, Must-listen, Choix Musical oder Sélection Disques verschiedener europäischer Rundfunkanstalten und Print-Medien sowie Teil der Longlist des Deutschen Schallplattenpreises. In der Süddeutschen Zeitung kürte der Rezensent Wolfgang Schreiber das Album zur schönsten CD des Sommers, das Magazin Fono Forum zeichnete es mit dem begehrten „Stern des Monats“ aus mit maximalen Wertungen in allen Kategorien.

Mit „Hey Klassik!“, dem Delian-Format für junge Leute und Junggebliebene, begeistert das Ensemble auch Konzert-Neulinge für die klassische Musik. Regelmäßig wirkte und wirkt das **delian::quartett** zusammen mit Künstler*innen und Ensembles wie unter anderen Gilles Apap, Fabio Bidini, Measha Brueggergosman, Gérard Caussé, der Deutschen Kammerakademie Neuss, Stella Doufexis, Andreas Frölich, Pavel Gililov, Bernd Glemser, Per Arne Glorvigen, Jens Harzer, dem Henschel-Quartett, Julia Hülsmann, Ralph Manno, Sergei Nakariakov, Ulrich Noethen, PiedraMudaLAB, Menahem Pressler, Dora Schwarzberg, Peter Shub, Peter Simonischek, Ulrich Tukur, Anatol Ugorski oder Angela Winkler. Mit dem großen Schauspieler Bruno Ganz teilten die Delians bis zu seinem Tod 2019 zehn Jahre ihrer künstlerischen Laufbahn in verschiedenen aufsehenerregenden Lesungsprojekten.

Seit 2017 verbindet die Mitglieder des **delian::quartetts** als Pirastro-Artists eine Partnerschaft mit dem renommierten Saitenhersteller. Adrian Pinzaru spielt eine Violine von Giovanni Battista Rogeri, 1699, großzügig weitergereicht durch Christine Anderson; Andreas Moschos Violine ist die Giovanni Battista Rogeri „Christmas“, um 1690. Die Viola von Alfonso Della Corte, 1884, von Lara Albesano ist eine private Dauerleihgabe.

